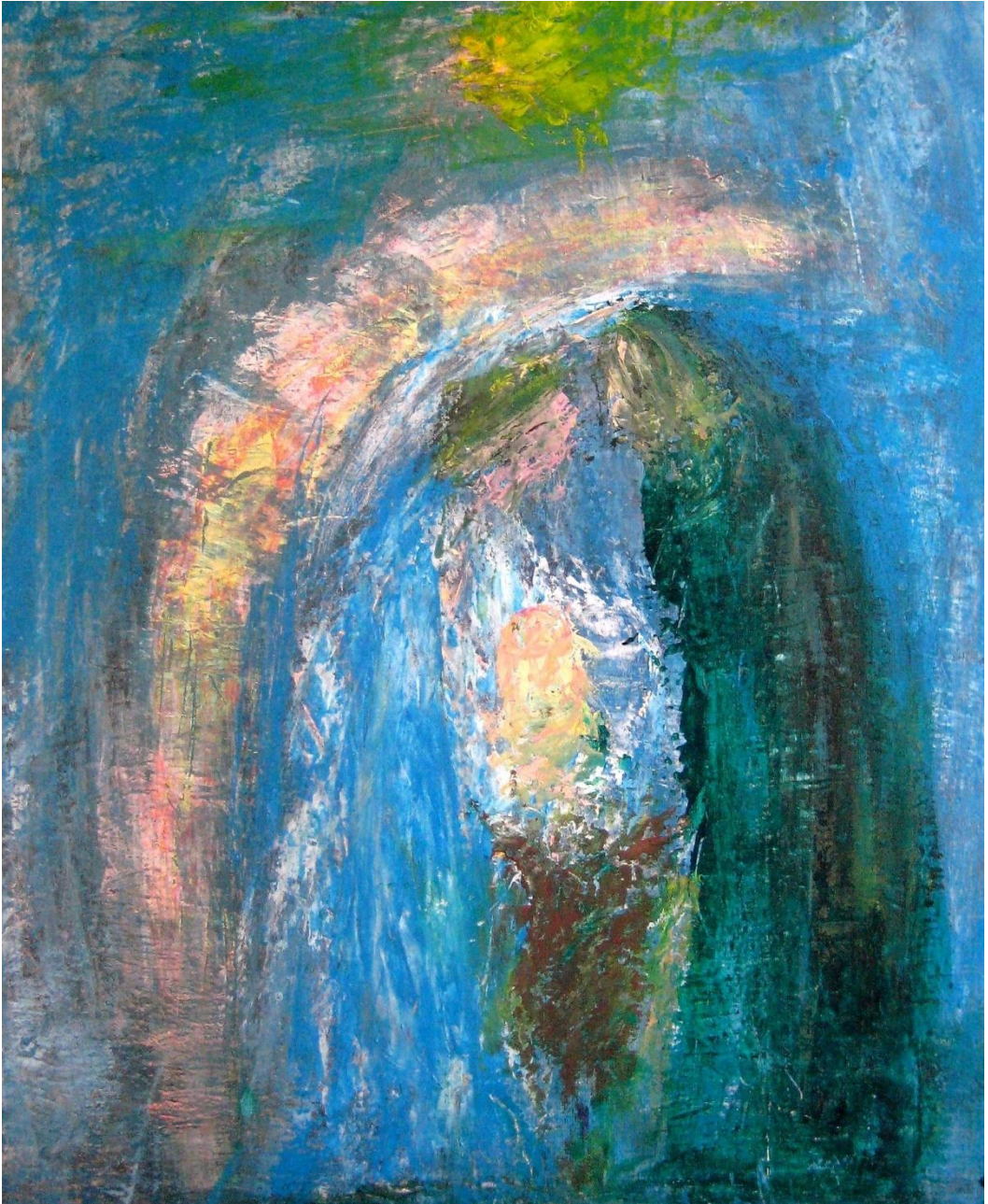




# GEMEINDEBRIEF

Dezember 2019 / Januar 2020

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmiedeberg



## Auf ein Wort

---

### Stöhnst du noch, oder freust du dich?

Weihnachten steht vor der Tür und wenn wir ehrlich sind, bringt die Hauptkonsumzeit auch etliche Belastungen mit sich. Viele „ungeschriebene Gesetze“ ziehen uns in ungewollte Verpflichtungen. Der Sinn von Weihnachten wandelt sich jedes Jahr mehr zum Unsinn. Kaum ist das Fest vorbei, sind wir gestresst, „überfressen“ und doch kaum ein Gramm glücklicher.



Ende Oktober sind unsere Kinder erstmalig wieder auf das Thema Weihnachten gestoßen. Nicht etwa, weil ihnen der kleine Retter in der Krippe vor Augen war, sondern Lego Technik bzw. Spielpferde. Seitdem ist die Sehnsucht nach Weihnachten ein schier tägliches Unterfangen. „Wann ist es nur endlich soweit?“

Wenn man sich das von Mitte Oktober bis Weihnachten satte zwei

Monate anhören „darf“, trübt das durchaus die Freude auf das Fest.

Und doch, Weihnachten ist tatsächlich ein Geschenk.

Sehnsucht, wie sie unsere Kinder erleben und durchleben - diese Sehnsucht nach Weihnachten, ist auch mir ein wertvolles Sinnbild.

Ich will es auch haben – DIESES Geschenk:

***Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3,16)***

Ein ehrliches Geschenk ist ein Geschenk der Liebe. Gott gibt alles dahin, damit wir errettet werden. Herausgerettet aus aller Verzweiflung, aus aller Not, heraus aus aller Schuld. JA, es braucht diesen RETTER, weil wir alle schuldig sind. Ohne Jesus, kein Weihnachten, ohne Jesus keine Errettung, ohne Jesus ewige Verdammnis.

Ein Leben mit Jesus hat jedoch keine Basis mit dem Slogan „Alle Jahre wieder“. Jesus taucht nicht einmal im Jahr in unserem Leben auf und verschwindet dann wieder. Jesus ist DA. Dieses Geschenk gilt DIR! Alle Tage wieder, jeden Moment deines Lebens. Pack es aus und lebe damit!

Gott segne Weihnachten 2019, auf dass ER vielen Herzen begegnet und als tägliche Sehnsucht auch nach Ende des Festes darin weiterlebt.

Gott segne DICH! Für DICH hat er sich auf dem Weg gemacht, DU bist es wert, DU bist der Grund für Weihnachten!

*Thomas Kuhnert*

## Rückblick Erntedank

---

In 6 Wochen haben 21 Kinder und 6 Erwachsene das Musical eingeübt unter der Leitung von Silvia Jordan.

Die Kinder bastelten nebenbei die Geschehen und die Kulissen.

Vielerlei Unterstützung erhielten wir aus der Gemeinde: Dachbodenschätze von Heidi, Nähkünsten von Kathrin und helfende Eltern.

Im Musical spielten die Kinder den Ursprung von Thanksgiving nach. Dabei lernten wir alle, wie wertvoll es ist aufeinander zuzugehen und zu helfen und dass das alltägliche Brot nicht alltäglich ist.

Auch für die Kinder war es eine wertvolle Zeit. Viele Lieder wurden zu Ohrwürmern und die Übungs-CD lief oft jeden Tag.

Es war eine Erfahrung von Zusammenhalt unter den vielen Kindern und die Mitarbeiterzeit hatten für die Kinder.

Im gemeinsamen Monatsfest als Abschluss des Musicals und mit dem leckeren Mittagessen konnten wir als Gemeinde Gemeinschaft feiern.

Mit einem lautstarken Applaus wurde diese tolle Leistung der Kinder gewürdigt.

Wer sich das Musical nochmal ansehen will, fragt Marcus F. oder die Technik (Es gibt ein Video).

## Die Weihnachtspäckchenaktion 2019 in Zahlen

---



**138** gepackte Päckchen, die Matthias Mühlbauer vom Osch e.V. erfolgreich in seinem Kombi stapelte.

**2** Packparties an **2** Orten zur selben Zeit mit insgesamt ca. **30** Teilnehmern und viel Freude und Herzblut beim Schuhkartons packen.

**1** Basar an **2** Sonntagen mit viel Auswahl und fast **500 €** Einnahmen, die direkt der Weihnachtspäckchenaktion zu Gute kommen.

**1** riesengroßes Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben, beim Einkaufen, Geben, Sammeln, Kreativ sein, Schuhkartons bekleben, packen und und und.

Ich bin begeistert, was wir gemeinsam geschafft haben und dass wir so vielen Kindern ein richtiges Weihnachtsstrahlen ins Gesicht zaubern können durch unsere offenen Herzen und Hände.

**Nach der Aktion ist vor der Aktion:** Bitte sammelt übers Jahr schon mal jeden Schuhkarton, den Ihr bekommen könnt, damit wir nächstes Jahr wieder viele Päckchen packen können.

*Silvia Jordan*

## Besuche im Gottesdienst

---

Die pastorale Zeit beschert uns derzeit eine Menge Predigerbesuch von außerhalb. Wir freuen uns über die Bereitschaft von Geschwistern aus Nah und Fern, durch ihre Predigten unserer Gemeinde einen wichtigen Dienst zu tun.

So hatten wir am 20. Oktober Sebastian Braun aus Schwerin zu Gast. Er lebt dort mit seiner Familie als DMG-Missionar bewusst in einem Neubaugebiet, um Menschen Jesus lieb zu machen. „Der Bau der Gemeinde“ war sein Predigtthema, denn das ist das Ziel ihrer noch jungen Arbeit in diesem Teil Schwerins.

Zum Landesverbandssonntag am 3. November hatten wir Thomas Eichin aus der Gemeinde Zwickau zu Gast. Er hatte nicht nur Informationen aus dem Landesverband für uns im Gepäck, sondern auch eine Predigt, die die Wichtigkeit von Gemeinde beleuchtete. Da an solch einem Sonntag immer auch Kanzeltausch ist, war Volkmar Kaupert bei unseren Zwickauer Geschwistern zum Dienst.

Carmen Seehafer ist Pastorin unseres Bundes und seit etwa einem Jahr in der Gemeinde Siegen-Weidenau tätig. Zuvor war sie in Delitzsch und Bitterfeld Pastorin. Das Frühstückstreffen für Frauen hatte sie am 9. November als Referentin eingeladen. Am Tag darauf kam sie zu uns mit einem sehr seelsorgerlichen Blick auf die biblische Geschichte des Petrus, der aus dem Boot stieg und auf dem Wasser ging. Das Wichtigste in allem ist, dass wir auf Jesus schauen – so ihr Fazit.

## Die Gemeindeleitung informiert

---

In der Gemeindeversammlung am 13.11.2019 wurde als wichtiger Tagesordnungspunkt über die neue Zusammensetzung der Gemeindeleitung abgestimmt. Marcus Fischer wurde dabei im Amt bestätigt und Janine Baumgart und Thomas Kuhnert wurden neu in die Leitung gewählt. Die Amtszeit von Mirko Philipp und Silvia Jordan besteht noch weitere zwei Jahre. Marcus wurde als Gemeindeleiter und Mirko als sein Stellvertreter von der Gemeindeversammlung bestätigt. An der Zusammenarbeit als gesamtes Leitungsteam wird sich aber nichts ändern.

Gudrun John wurde in dieser Gemeindeversammlung für ihren Dienst in der Leitung in den zurückliegenden Jahren herzlich gedankt.

Sehr erfreut sind wir über die große Teilnahme am Gemeindeforum am Buß- und Betttag – nicht nur zahlenmäßig, sondern auch inhaltlich. In drei Gruppen dachten wir über Haus- und Gebetskreise, Gastfreundschaft und die Gemeinde als Leib Christi nach. Und das nicht nur oberflächlich, sondern konkret auf unsere Gemeinde bezogen. Während wir nach Ideen suchten, hat eine weitere Gruppe intensiv mit Gott geredet, sodass wir 1,5 Stunden im Gebet waren. Es gab viel guten Austausch, viele Anregungen und für uns alle viele „Hausaufgaben“, die wir als Gemeindeleitung gern mit Euch zusammen angehen möchten. Einige konkrete Ergebnisse könnt Ihr vielleicht schon ganz bald entdecken.

Wir bitten die Gemeinde vor allem um eines: Betet für uns um Weisheit und Übersicht für diesen Dienst und dafür, dass wir das Ohr immer genügend an Gottes Herz und an der Gemeinde haben. Damit zweites gelingen kann, sind wir auch auf Eure Mithilfe angewiesen: Sprecht mit uns und weist uns auf Dinge hin, die wir vielleicht nicht genug wahrnehmen. Dankeschön.

## Blick über den Gartenzaun – der Sonnenblume

---

Weihnachten naht und damit auch eine wichtige Institution, die es fast seit Beginn der Sonnenblumenarbeit gibt – der Heilige Abend als Angebot für alle, die nicht allein feiern wollen.

Um 18 Uhr sollen die Türen der Sonnenblume geöffnet sein zum gemeinsamen Essen, Reden, Feiern und in Gesellschaft sein. Es gibt bereits drei Mitarbeiter, die sich gemeldet haben. Allerdings wären sie alleine überfordert mit der gesamten Ausgestaltung des Abends und allem Drumherum.

**Darum hier noch einmal die dringende Bitte:** Überlegt, ob Ihr für ein Weihnachtsfest aus Eurer Komfortzone aussteigen könnt, um denen zu dienen, für die Jesus gerade geboren wurde und die auch die ersten an der Krippe waren – Menschen, die nicht im Fokus der Gesellschaft stehen. Bitte meldet Euch bei Markus, wenn Ihr mithelfen möchtet.

Im Dezember werden wir die Sonnenblumenarbeit auch ins Zentrum unseres Monatsgebetes rücken. Hier schon einmal einige Informationen dazu: Jeden 1. bis 3. Donnerstag im Monat öffnet das Begegnungscafé seine Türen. 10 bis 12 Besucher freuen sich auf die Nachmittage, die von den Mitarbeitern sehr unterschiedlich, interessant und kurzweilig gestaltet werden. Es gibt drei Mitarbeiterteams: Gerlind und Gudrun, Eszter und Hannes und Katrin und Walfried. Zusätzlich engagieren sich Anneliese und Gisela.



Die gute Sauberfee des Hauses ist Barbara.

Einmal im Monat ist der Treffpunkt Erfahrung zu Gast in den Räumen. Und mittwochs treffen sich Geschwister der Gemeinde hier zum Bibelgespräch.

Besondere Höhepunkte im Jahr sind das Sommerfest und der Heilige Abend – eine gute Möglichkeit zu Gemeinschaft mit Blick über den eigenen Tellerrand. Wer als Schenkender kam, ging als Beschenkter – so haben es viele schon erlebt.

Markus ist der Ansprechpartner für alle Anliegen der Sonnenblume.

In diesem Jahr haben Hannes und Eszter auch handwerklich geholfen – im Frühjahr wurde die Küche neu vorgerichtet und erst vor kurzem wurde eine Rampe gebaut, um Rollstuhlfahrern die Hürde der einen Treppenstufe zu nehmen.

Die Räume der Sonnenblume können übrigens auch für private Feiern gebucht werden. Gut Platz finden etwa 25 Leute und der Garten kann auch genutzt werden.

## Der alte Mann und Advent

---

Es ist wieder Dezember. Lichterketten funkeln in den Straßen. Schaufenster sind weihnachtlich dekoriert. In den Kaufhäusern werden endlos Weihnachtslieder abgespielt. Die Kirchen werben für verschiedene Weihnachtskonzerte.

Der alte Mann fragt sich, ob alle Leute wissen, was Advent bedeutet. Erreicht die Botschaft unser Herz und Leben oder blendet die glitzernde Fassade unseren Blick? Sehen wir hinter den vielen Lichterketten noch das Licht der Welt? Advent bedeutet Ankunft. Der ewige Gott meldet sich bei uns an. Diese Ankunft ist für alle Menschen lebenswichtig.



Dem alten Mann fällt auf, dass der zu uns herunter gekommene Gott nicht mit einem Staatsempfang geehrt wird. Es wird kein roter Teppich ausgerollt. Kein Festbankett wird veranstaltet, obwohl der ewige Gott zu Besuch kommt. Er kommt aus Liebe, nicht aus Berechnung. Er kommt nach Bethlehem und nicht nach Jerusalem. Er kommt in einen Stall, nicht in ein Schloss. Er will uns helfen und erlösen.

Diese Botschaft ist auf den Weihnachtsmärkten unserer Zeit kaum zu finden. Nur wenige im Gedränge denken an das Kind in der Krippe. Es ist wie damals. Nur ein paar Hirten und Weise machten sich auf zum Kind. Nur wenige öffneten ihr Herz. Doch diese Wenigen wurden von großer Freude erfüllt!

Advent heißt nicht nur Ankunft, sondern auch Zukunft. Sie kommt in Jesus Christus auf uns zu. Jesus kommt wieder! Nicht verborgen und unerkannt, sondern für alle sichtbar. Er kommt nicht als Kind, sondern als Herr. Dann werden kein Weihnachtsrummel und kein Medienereignis von ihm ablenken. Dann werden alle Blicke nur auf diesen Herrn fallen, den man hier keines Blickes gewürdigt hat. Dann werden alle Irrlichter verblassen. Dann strahlt nur noch ein Licht: Jesus Christus. Dann sind die von der Welt verachteten und geschmähten Christen nicht mehr die ewigen Verlierer, sondern die Gewinner der Weltgeschichte.

Der alte Mann weiß: Die Zukunft gehört Jesus Christus. Sie gehört allen Menschen, die ihr Leben hier und heute bei Jesus Christus festgemacht haben. Ohne Jesus Christus haben wir keine Zukunft. Adventszeit ist geistliche Aufräumungszeit. Da richten wir uns neu aus an diesem einzigartigen Herrn. Da bringen wir unsere ungunen alten Sündengeschichten zu ihm unters Kreuz. Da lassen wir uns neu von ihm beschenken. Advent heißt Ankunft. Wir haben Zukunft, weil Jesus Christus auf uns und alle Welt zukommt.

## Der alte Mann und Advent

---

Der alte Mann liest, dass die Zeit der Wiederkunft Jesu eine dunkle Zeit sein wird. „Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir geht auf der Herr, und die Herrlichkeit des Herrn erscheint über dir.“ Das Licht der Wiederkunft Jesu überwindet alle Finsternis.

Als Jesus in Bethlehem geboren wurde, ging in dieser Welt das Licht an. Als die Hirten an der Krippe standen, ging ihnen ein Licht auf. Dieses Licht scheint immer noch. Niemand muss sich mit der Leere und Dunkelheit in seinem Herzen abfinden. Es soll nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. Sein Licht will uns den Weg erhellen, damit wir nach Hause finden. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die im finsternen Land wohnen, scheint es hell.“

Des ewgen Vaters einig Kind  
jetzt man in der Krippen findt,  
in unser armes Fleisch und Blut  
verkleidet sich das ewig Gut.  
Das ewig Licht geht da herein,  
gibt der Welt ein neuen Schein;  
es leucht wohl mitten in der Nacht  
und uns des Lichtes Kinder macht.  
Er ist auf Erden kommen arm,  
dass er unser sich erbarm  
und in dem Himmel mache reich  
und seinen lieben Engeln gleich.  
Das hat er alles uns getan,  
sein groß Lieb zu zeigen an.  
Des freu sich alle Christenheit  
und dank ihm des in Ewigkeit.

Kyrieleis!

(Martin Luther)

*Rolf Müller*

~~~~~  
*Rolf Müller, Jahrgang 1936, wohnt in Wilkau-Haßlau und ist gelernter Buchdrucker. Durch eine Evangelisation kam er zum lebendigen Glauben an Jesus Christus und gehört seit 1950 der Landeskirchlichen Gemeinschaft, wo er sich auch im Verkündigungsdienst engagiert hat. Er schlüpft immer wieder in die Rolle des "Alten Mannes, der die Welt nicht mehr versteht", wobei er sich kritisch mit einer "Theologie der Beliebigkeit" auseinandersetzt, deren Unvereinbarkeit mit dem Glauben er in "fiktiven Gesprächen" gekonnt auf den Punkt bringt.*

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors*



## Informationen vom Kassierer

---

Liebe Gemeindeglieder,

das Jahr ist noch nicht ganz vorbei, doch ich kann schon jetzt sagen, dass wir von unserem HERRN wieder finanziell reich gesegnet wurden. Danke auch Euch, die Ihr zu diesem Segen beigetragen habt. Möge Euch unser Vater im Himmel wiederum reichlich segnen.

Die Bundes- und Landesverbandsbeiträge haben wir auch dieses Jahr wieder in voller Höhe überwiesen. Wer seine Beiträge für 2019 noch überweisen möchte, kann das bis 27.12.2109 nachholen. Bundesbeitrag 65,50€, Landesverbandsbeitrag 26,00€.

Auch für das Jahr **2020** bitte ich Euch wieder die Beiträge zu bezahlen:  
**Bundesbeitrag**                      **68,50€**,                      **Landesverbandsbeitrag**                      **26,00€**.

Die Beiträge für 2020 könnt Ihr ab 01.01.2020 überweisen. Die Bankverbindung findet Ihr auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes.

*Euer Kassierer Wolfram*

## Sondergemeindebrief

---

Es ist eine gute Tradition, dass sich möglichst alle Arbeitsbereiche unserer Gemeinde einmal im Jahr in einem extra Gemeindebrief zu Wort melden und von dem berichten, was sie im zurückliegenden Jahr bewegt hat.

Der Sondergemeindebrief ist auch eine gute Möglichkeit, dass wir mehr voneinander wissen können. Damit das gelingt, seid Ihr nun aber selbst gefragt als Leiter oder Mitarbeiter in den vielfältigen Bereichen unserer Gemeinde.

Lasst uns teilhaben an dem was Ihr erlebt habt, gebt gute Erfahrungen weiter, weist uns auf Dinge hin, die wir übersehen haben – kurz: schreibt einen kurzen oder längeren Artikel und sendet ihn **per Mail an Janine Baumgart oder Thomas Kuhnert**. Ihr könnt Eure Artikel auch bei ihnen ins Gemeindefach legen.

Die **Abgabefrist ist der 31.12.2019**. Da habt Ihr zwischen den Jahren Zeit nicht nur für einen persönlichen, sondern auch gemeindlichen Jahresrückblick.

**Es liegt an eurer Mitarbeit, wie reichhaltig der Sondergemeindebrief ausfällt.**

*Silvia Jordan*

~~~~~

Advent ist zunächst Warten, Erwarten. Das heißt, Tag für Tag in sich das Maranatha, das "Komm, Herr", aufsteigen lassen. Komm für die Menschen! Komm für uns alle! Komm für mich selbst!"

*Frère Roger (1915-2005),  
Gründer und Prior der Kommunität Taizé*

## Advents- und Weihnachtszeit in der Gemeinde

---

Unsere **Gemeinde-Adventsfeier** wird in diesem Jahr am 3. Advent wieder **im King's** sein. Wir laden herzlich um **15 Uhr** zu einem Gottesdienst mit Anspiel der Jugend und anschließendem Kaffeetrinken ein.

Wer dafür noch etwas beisteuern möchte, kann sich gern an Wolfram und Silvia Jordan wenden.

Unseren **Weihnachtsgottesdienst** feiern wir am **Mittwoch, 25. Dezember um 10 Uhr in der Kapelle**. Und am **Silvestertag** wird es **16.30 Uhr** eine **Jahresschlussandacht** geben.

Das neue Jahr starten wir um **10 Uhr** mit einem **Gottesdienst am 1. Januar 2020**.

## Allianzgebetswoche 2020

---



Die Frage „**Wo gehöre ich hin?**“ bewegt jeden Menschen im Inneren. Darum: nutzen Sie die Gelegenheit der Allianzgebetswoche, um gemeinsam mit anderen Christen über dieses Thema, welches von der Ev. Allianz Spanien zusammen mit der Ev. Allianz Portugal erarbeitet wurde, nachzudenken und miteinander zu beten.

### Herzliche Einladung zu den folgenden Veranstaltungen:

Sonntag, 12.01.2020	10.15 Uhr	Stadtkirche Dippoldiswalde: Gottesdienst zum Auftakt der Allianzgebetswoche
Dienstag, 14.01. bis Donnerstag 16.01.	jeweils 19.30 Uhr	Allianzgebetsabend in Oelsa
Sonntag, 19.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst im King's zum Abschluss der Allianzgebetswoche gemeinsam mit den Bläsern der sächsischen Posaunenmission



### Liebe Geschwister und Freunde in unserem Landesverband,

Verbunden mit herzlichen Grüßen aus der LV-Leitung erhaltet ihr zum Jahresende noch ein mal Informationen von uns.

Ein besonderes Geschenk und Wunder ist durch Gebet und kontinuierlicher Arbeit vieler Beteiligter entstanden: AAM (Alternatives Anstellungsmodell). Hinter dem charmanten Namen verbirgt sich die Anstellung von Pastorin Kathrin Böttche beim Landesverband. Sie wird die Gemeinden Oelsnitz/E., Plauen und Wilkau/Haßlau bei der Suche nach einer Perspektive unterstützen. Kathrin begann ihren Dienst am 1.10.2019, was mit einem großen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert wurde.

Des weiteren fanden Regionaltreffen statt, wo ihr mit Vertretern eurer Gemeinden teilgenommen habt. Wir informierten und diskutierten über die Frage zum Beitritt unseres Bundes in den „Ökumenischen Rat der Kirchen“, berieten über Anliegen aus der Arbeitsgruppe „Zukünftige Struktur des Landesverbandes“ und teilten Anliegen aus unseren Reihen. Zudem sind wir auf der Suchen nach Kandidaten, welche sich im April auf dem LV-Rat in Lichtenstein der Wahl zur LV-Leitung stellen wollen.

Wenn ihr diese Zeilen lest, hat auch der Landesverbandssonntag bereits stattgefunden. Ein Sonntag mit der Gelegenheit, etwas aus der Tauschgemeinde zu hören und neu in Kontakt miteinander zu treten.

Ja, die Zeit drängt uns zum Jahresende. Wir wünschen euch gute, gesegnete Momente in der nahenden Adventszeit, fröhliche Rückschau auf das, was das Jahr für euch persönlich und als Gemeinde bereit hielt.

*Seid Gott anbefohlen und herzliche gegrüßt,  
Gundula Neubert im Namen der LV-Leitung.*

### ... und dem GJW

---

Liebe Geschwister und Freunde,

Ein paar turbulente Monate liegen hinter uns. Zunächst mussten wir den Ausfall von unserem Jugendreferenten Dominik Büscher verkraften, der aber nun ab Oktober wieder in den Dienst zurückgekehrt ist und im GJW-Büro wieder zu erreichen ist. Vielen Dank für eure Gebete in dieser schwierigen Situation!

Dann sind wir auch sehr dankbar, dass wir dieses Jahr im Sommer wieder mit insgesamt 64 Teilnehmern bei unseren Freizeiten in Halbendorf und Hormersdorf viel Spaß, Aktionen und Gottesbegegnungen erleben durften.

Zudem fand am 05.10.2019 die zweite GROW-Veranstaltung zum Thema Exchange (Austausch) statt, wo es darum ging, dass wir uns zu verschiedenen

## ... und dem GJW

---

wichtigen Themen (z.B. Gemeinde, Wunder) austauschen und wie wichtig doch der Austausch mit anderen für unser persönliches Glaubensleben ist.

### Indianer

Wir dürfen voller Dankbarkeit und Freude auf einen spannenden und erlebnisreichen Indianersommer zurückblicken. Sowohl die Teeniefreizeit über Himmelfahrt als auch die Indianercamps in den Sommerferien sind mehr als nur gut gelaufen. Auch wenn das Wetter im Sommer nicht immer super mitgespielt hat, konnten wir 2 Wochen voller Segen, Freude, Lachen, Spaß, Spielen und leckerem Essen mit den Kindern erleben. Und das vor allem auch Dank der vielen Mitarbeiter und fleißigen Beter.

Nun sind wir voller Vorfreude auf unsere Familienwochenenden im Advent, um ein weiteres gelungenes Indianerjahr abschließen zu können.

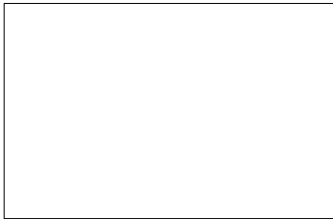
*Euer GJW-Team*

### Termine:

- 29.11.-01.12.2019 – Indianer-Familienwochenende in Schmannewitz
- 06.12.-08.12.2019 – Indianer-Familienwochenende in Röhrsdorf

## Gemeindefotograf gesucht

---



Wenn der Gemeindebrief auch in Zukunft bunt und ansprechend sein soll und Artikel nicht wie dieser hier aussehen sollen, brauchen wir ab 2020 dringend Nachwuchs im Bereich Fotografie.

Volker möchte gern zum Jahresende den Dienst als Hauptfotograf der Gemeinde abgeben. Er hat einerseits fotografiert, andererseits aber auch die

Bilder anderer gesammelt und (nicht nur) für den Gemeindebrief sortiert.

Bitte überlege, ob das nicht etwas für Dich wäre und melde Dich entweder bei Volker oder der Gemeindebriefredakteurin. Dankeschön!

~~~~~

Das Haus stirbt nicht, das einen Gast willkommen heißt.

*Aus dem Sudan*

Möge der Mensch, der heute als erster deine Türschwelle betritt, dich mit einem Lächeln des Willkommens antreffen.

*Altirischer Segenswunsch*

## Muss ich gastfreundlich sein?

---

Das Wort Gastfreundlichkeit treibt einigen Menschen Schweißperlen auf die Stirn. Es hört sich nach viel Arbeit, besonderen Kochkünsten und einem großen Hausputz an. Einfacher ist es, keine Gäste einzuladen und dementsprechend nicht „freundlich zum Gast“ zu sein. Wäre das nach der Bibel okay?

Erwartungsvoll schlage ich auf Bibleserver.com das Wort „**Gastfreundschaft**“ nach. Er zeigt mir in der Lutherübersetzung eine einzige Stelle an. Im Vergleich dazu wird das Wort „**Liebe**“ 448 Mal erwähnt. Heißt das, dass Gastfreundschaft weniger wichtig ist als Liebe? Welchen Stellenwert hat Gastfreundschaft in der Bibel?

Wenn die Autoren im Griechischen das Wort Gastfreundschaft gebrauchen, bedeutet es so viel wie „Fremdenliebe“. Auf den ersten Blick scheinen Fremdenliebe und Gastfreundschaft nicht das Gleiche zu sein. Gastfreundlich bin ich, wenn ich Freunde zu einem Spieleabend einlade. Auch wenn ich meine Gäste noch nicht gut kenne, ist es leicht, freundlich zu sein. Den Fremden lieben erfordert dagegen eine bewusste Entscheidung. Ohne dass ich jemanden einschätzen kann, ihn lieben? Das ist eine ganz andere Nummer.

Ich merke, dass Gastfreundschaft tiefer geht, als ich bislang angenommen habe. Und vielleicht ist Nächstenliebe der Gastfreundschaft doch ähnlicher, als ich es erwartet habe. Als der barmherzige Samariter, DAS Beispiel für Nächstenliebe (Lukas 10,25-37), an dem verletzten Mann vorbeireitet, sieht er die Not und überlegt nicht lange. Ihm ist klar, dass er helfen muss und so kümmert er sich liebevoll um ihn, indem er ihn verarztet und in eine Herberge bringt. Wenn das keine Gastfreundschaft ist! Er handelt so, trotz der Feindschaft, die zwischen den Samaritern und Juden herrschte.

Vielleicht ist Nächstenliebe der Gastfreundschaft doch ähnlicher, als ich es erwartet habe.

### ***Dem Nächsten dienen***

Die Bibel erwähnt verschiedene Situationen, die ebenso von Gastfreundschaft handeln, z. B. in 1. Mose 18,1-8. Als Abraham in der größten Mittagshitze ausruht,



## Muss ich gastfreundlich sein?

---

stehen drei Männer vor ihm. Er weiß weder wer sie sind, noch woher sie kommen, dennoch läuft er ihnen entgegen. Er neigt sich zur Erde und bittet sie, seine Gäste zu sein. Während ich den Bibeltext lese, kann ich mir den Trubel, der plötzlich im Hause Abrahams geherrscht haben muss, sehr gut vorstellen.

Er lässt Wasser bringen, damit sich seine Gäste ihre Füße waschen können. Seine Frau Sara backt Kuchen und aus drei Maß Mehl backt sie Brot. Es ist viel mehr als die Männer überhaupt essen können, denn schon ein Maß wäre genug für drei Personen. Des Weiteren lässt Abraham ein zartes Kalb schlachten, um seinen Gästen bekömmliches Fleisch vorzusetzen, sowie frische Butter und Milch. Er wünscht sich, dass sich seine Gäste bei ihm wohl fühlen. Obwohl seine Gäste spontan gekommen sind, ändert er seine Tagespläne und hat viel Zeit für sie. Er

dient ihnen mit ganzem Einsatz. Erst später stellt sich heraus, dass seine Gäste Engel sind. Das heißt: Abraham war nicht gastfreundlich, weil er Engelbesuch hatte. Jeden anderen Gast hätte er genauso herzlich bewirtet.

### *Dem Nächsten selbstlos dienen*

Seinem Neffen Lot ist Gastfreundschaft ebenfalls enorm wichtig. Er nimmt Gastfreundschaft sogar so ernst, dass man ihn mit guten Grund als Rabenvater bezeichnen könnte. In 1. Mose 19 kommen die Engel, die Abraham besucht haben, zu Lot. Genauso wie sein Onkel Abraham gibt Lot sich alle Mühe, um es seinen beiden Gästen gut gehen zu lassen. Plötzlich geschieht etwas Merkwürdiges: Die Männer des Dorfes bitten ihn, seine Gäste herauszugeben, damit sie sich an ihnen sexuell vergehen können. Er weigert sich entschlossen und ist in dieser angespannten Situation sogar bereit, seine Töchter stattdessen herauszugeben.

Diese Situation ist schwierig einzuordnen, denn natürlich ist diese Geschichte kein Plädoyer dafür, dass Gäste geschützt werden sollen, koste es was es wolle. Jedoch zeigt diese Geschichte den äußerst hohen Stellenwert der Gastfreundschaft bei Lot. Er möchte seine Gäste beschützen. Dafür ist er bereit, einen hohen Preis zu zahlen.

Abraham und Lot tun genau das, was Gott selbst auch für wichtig hält. Er positioniert sich in 5. Mose 23,4 zum Thema Gastfreundschaft, indem er die Moabiter und die Ammoniter straft, weil sie den Juden gegenüber nicht gastfreundlich waren. Aus diesem Grund verweigert Gott ihnen den Zutritt in die Gemeinde für viele Generationen. Sie knabbern noch lange daran, dass sie seinem Volk nicht gastfreundlich begegnet sind. [...]

*Nelli Bangert*

(Fortsetzung folgt)

Quelle: erf.de/Andacht – 10.12.2012

## ... vor allen Dingen Gebet.

---

### Ein Weihnachtsgebet

Du hilfst mir, Jesus Christus, Gott zu erkennen!  
Ich sehe Dich in einer Krippe liegen.  
Ich sehe Dich als jungen Mann, der Seine Hände ausstreckt,  
um die verletzten Herzen zu berühren.  
Du streckst Dich zu uns aus, um uns einzuladen  
und Ruhe bei Dir zu finden.  
Ich sehe Dich am Kreuz hängen, mit ausgestreckten Armen,  
die die ganze Welt umarmen.  
Mit Deinem Kreuz zeigst Du mir, dass Gott alles getan hat,  
um meine Seele zu retten.  
Ich feiere heute Gottes Liebe,  
wenn ich Deinen Geburtstag an Weihnachten feiere.  
Ich bete darum, oh Herr, dass mein Leben  
in der Liebe Gottes fest steht.  
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Jesus!  
Gott, ich danke Dir, für dieses wundervolle Geschenk!  
AMEN!

*Unbekannter Verfasser*

Quelle: gebetbuch.com

## Termine

---

**Manche Termine lassen sich beim besten Willen nicht im Veranstaltungsplan unterbringen. Andere liegen noch zu weit in der Zukunft. Hier sollen sie zur vorausschauenden Planung aufgeführt werden.**

|                    |                                                    |
|--------------------|----------------------------------------------------|
| 22.02.2020         | GROW-Landesjugendtag zu Gast in unserer Gemeinde   |
| 19.03.2020         | Konzert mit Andi Weiss im King's                   |
| 21.06.2020         | Jugendsegnung in unserer Gemeinde                  |
| 03.. – 05.07. 2020 | Gemeindefreizeit in Burkhardtsgrün                 |
| 11.09.2020         | Regionaltreffen Ost des Landesverbandes in Gröditz |

## Gebet für verfolgte Christen

---

### Nigeria: Nahe bei unseren Glaubensgeschwistern

(Open Doors, Kelkheim) Aisha, eine junge Mutter von drei Söhnen, hatte einen Angriff von Fulani-Hirten auf ihr Dorf im Bundesstaat Kano überlebt. Dabei war ihr Mann Dauda\* entführt worden, kam jedoch lebend zu ihr zurück und gemeinsam versuchten die beiden, wieder Frieden zu finden. Aber es war schwierig. Einige Angreifer hatten Aisha Gewalt angetan. Aishas Mann wusste nach dem Vorfall nicht, wie er seiner Frau helfen könnte, denn sie aß und schlief nicht. Und jedes Mal, wenn sie einen Mann sah, der einem ihrer Vergewaltiger ähnelte (und es sogar sein könnte), kam große Bedrückung und Bitterkeit über sie.

Daraufhin lud Open Doors Aisha zu einem Seminar mit Traumaseelsorge ein. So fand sie ihren Seelenfrieden wieder: „Wenn ich nicht teilgenommen hätte, weiß ich nicht, wie mein Leben verlaufen wäre. Aber jetzt, da ich Heilung empfangen habe, bin ich so glücklich.“



Aisha und Dauda vor einigen der Karten, die sie von Christen aus aller Welt bekommen haben  
Bild © Open Doors

Open Doors initiierte eine Schreibaktion für Aisha und vor kurzem konnte unsere Mitarbeiterin Hanna\* Aisha die zahlreichen Briefe und Karten von Betern aus der ganzen Welt bringen. Aishas Familie ist nach materiellen Maßstäben nicht reich. Ihr Zuhause ist eine einfache Lehmhütte mit wenig Ausstattung, der karge Hof ist umgeben von einer Lehmmauer.

Aber sie ist reich an Gottes Gütern. Als Hanna die Karten und Briefe übergab, erlebte sie die überschwängliche Liebe aller in der Familie, die ganz offensichtlich aus Gottes Liebe in ihren Herzen kommt.

„Ich möchte Gott danken“, sagt Aisha. „Ich kann nicht einmal ausdrücken, wie glücklich ich bin. Ich möchte meinen Brüdern und Schwestern ein großes Danke sagen, die sich die Zeit genommen haben, mir zu schreiben. Ich bin so dankbar.“ Was wirklich wichtig ist: Diese unkomplizierte Art, die Christen in Deutschland und weltweit mit unseren verfolgten Brüdern und Schwestern zu verbinden, kostet nicht viel Geld, aber in Bezug auf ihre Wirkung bringt sie unendlichen Segen.

Bis Ende November laufen noch sieben Schreibaktionen für durch sexuelle Gewalt traumatisierte Frauen in Nigeria. Wenn Aisha und andere Christen davon erfahren, dass sie geliebt sind, dass Menschen für sie beten und an sie denken, obwohl sie sie nie getroffen haben, sind sie immer wieder überwältigt. Wichtig ist, dass wir im Gebet nahe bei unseren verfolgten Glaubensgeschwistern bleiben. Jedes Gebet ist Teil von Gottes Gnadenstrom für sie. Auf dem aktuellen Weltverfolgungsindex steht Nigeria auf Platz 12. Die Angriffe auf christliche Gemeinschaften sind zahlreich.

\*Name aus Sicherheitsgründen geändert



## Unsere regelmäßigen Veranstaltungen ...



### ... in der Friedenskapelle (Lutherplatz 23)

|                |                   |                                        |
|----------------|-------------------|----------------------------------------|
| <b>Sonntag</b> | 9.00 Uhr          | Gebet                                  |
|                | 9.30 Uhr          | Gottesdienst<br>mit Kindergottesdienst |
| <b>Freitag</b> | 18.00 Uhr 14tägig | Jugendstunde                           |



### ... in der Begegnungsstätte Sonnenblume (Altenberger Str. 39)

|                         |           |                |
|-------------------------|-----------|----------------|
| <b>Mittwoch</b>         | 19.30 Uhr | Bibelgespräch  |
| <b>1.-3. Donnerstag</b> | 15.00 Uhr | Begegnungscafé |

**Jeder ist herzlich willkommen!**



**Gemeindefeiler**  
Marcus Fischer  
c/o Lutherplatz 23  
Schmieberg  
01744 Dippoldiswalde  
Tel: 035052/61334

---

**Adresse Friedenskapelle:** Lutherplatz 23, Schmieberg, 01744 Dippoldiswalde

**Internet:** [www.bapsch.de](http://www.bapsch.de)

**Telefon:** 035052/25020

**Telefax:** 035052/61335

**E-Mail:** [info@bapsch.de](mailto:info@bapsch.de)

**Bank:** IBAN: DE 87 5009 2100 0000 6138 00 BIC: GENO DE 51BH 2

---

**Begegnungsstätte Sonnenblume:** Altenberger Str. 39, Schmieberg, 01744 Dippoldiswalde

**Internet:** [www.soblume.de](http://www.soblume.de)

**Telefon:** 035052/539896

**E-Mail:** [info@soblume.de](mailto:info@soblume.de)

**Bank:** IBAN: DE 59 5009 2100 0000 6138 19 BIC: GENO DE 51BH 2

---

**Gemeindebrief:** **Redaktion und Versand:** Silvia Jordan

**Telefon:** 035052-61526

**E-Mail:** [gemeindebrief@bapsch.de](mailto:gemeindebrief@bapsch.de)

---

**Bildnachweise:** Susanne Schmich/pixelio.de: Titelbild; JMG/pixelio.de: S. 2; Elias Jordan: S.3; Volker Köhler: S. 7, 8; agelina.s...k.../pixelio.de: S 10; Helene Souza/pixelio.de: S. 16; Thommy Weiss/pixelio.de: S. 18

**Redaktionsschluss für Februar/März: 12. Januar 2020**

© Es ist untersagt, diesen Gemeindebrief (auch auszugsweise)  
zu kopieren oder zu scannen und elektronisch zu verarbeiten.